Archiv für Philosophie.

I. Abtheilung:

Archiv für Geschichte der Philosophie.

Neue Folge. XIII. Band 2. Heft.

V.

Giordano Brunos Beziehungen zu Avencebrol.

Von

Docent Dr. **Michael Wittmann** in Eichstätt.

Schon seit Jahren hat sich theilweise die Anschauung eingebürgert, dass Giordano Bruno von Avencebrol in mehrfacher Hinsicht beeinflusst sei.¹⁾ Guttmann hat dieser Ueberzeugung dahin Ausdruck gegeben, dass Giordano Bruno, wenn er die bei Nicolaus Cusanus zwar „bereits vorgebildeten, aber doch mehr verhüllten als offen zugestandenen pantheistischen Elemente in seinen Schriften zu voller Konsequenz entwickelt und dadurch den Anstoss zu einer ebenso folgenreichen, wie für ihren Urheber verhängnissvoll gewordenen pantheistischen Weltanschauung gegeben hat“, „hierin, wie er selbst bekennt, durch die Lehre des Avicebron in nicht unerheblichem Masse beeinflusst worden“ sei. „Unter allen, von den verschiedenen Philosophen aufgestellten Ansichten über die Materie will ihm die des Avicebron als die allein berechtigte erscheinen.“²⁾ Der um ibn Gebirol hochverdiente Gelehrte beruft sich für diese Mittheilungen auf Rixner-Siber, Beiträge zur Geschichte der Physiologie (Sulzbach 1818 bis 1826), Heft V, S. 98 ff.; allein dies durchaus mit Unrecht. Es findet sich daselbst S. 51—139 eine mangelhafte Uebersetzung der bedeutendsten philosophischen Arbeit Brunos, nämlich der Schrift *De la causa, principio et uno*. Die citirte Stelle

¹⁾ S. Stölzle im lit. Handweiser 1894 Nr. 613 col. 671.

²⁾ Die Philosophie des Salomon ibn Gabirol. Göttingen 1889. S. 64.

(S. 98) bietet deshalb nicht eine Aeusserung der beiden Verfasser, sondern einen Abschnitt, worin Bruno allerdings auf Avencebrol Bezug nimmt, jedoch in einem ganz anderen Sinne, als Guttman angiebt. Nirgends bekennt der Philosoph von Nola, dass ihm Avencebrol bei der Entfaltung von pantheistischen Keimen als Vorbild gedient habe oder dass ihm dessen Auffassung der Materie als die „allein berechnigte“ erscheine; in letzterer Beziehung trifft, wie sich zeigen wird, sogar das volle Gegentheil zu. `Zuvor sei noch bemerkt, dass bei Bruno fast nur in dem Werke *De la causa, principio et uno* Beziehungen zu Avencebrol hervortreten.³⁾

Gleich den Scholastikern erblickt Bruno in Avencebrol einen Araber oder, wie er sich ebenfalls ausdrückt, einen Mauren.⁴⁾ Es ist ihm bekannt, dass Avencebrol ein Buch unter dem Titel *Fons vitae* geschrieben hat. Von dem Inhalte dieses Werkes hat er jedoch nur eine sehr mangelhafte und zum Theil durchaus unrichtige Vorstellung. Seiner Meinung nach gehört Avencebrol in jene Kategorie von Philosophen, die mit Demokrit und den Epikureern in der Materie die einzige Wirklichkeit sehen, sie für die Substanz der Dinge erklären⁵⁾ und mit der Gottheit identificiren. Diese Anschauungen, so glaubt Bruno, werden im *Fons vitae* dargelegt.⁶⁾ Er ist der Ansicht, dass Avencebrol die Materie ausdrücklich als den allgegenwärtigen Gott bezeichne.⁷⁾ Nicht minder seltsam klingt es, wenn er zu berichten weiss, dass Avencebrol aus der Schule der Peripatetiker hervorgegangen sei

³⁾ Die italienischen Werke Brunos werden hier citirt nach Paolo de Lagarde, *Le opere italiane di Giordano Bruno ristampate*. Volume I—II. Gottinga 1888. Die lateinischen Schriften werden in folgender Ausgabe verwendet: *Jordani Bruni Nolani opera latine conscripta*. Vol. I—III. 1879 bis 1891 theils zu Neapel, theils zu Florenz erschienen.

⁴⁾ *De la causa, principio et uno*. *Opere italiane*. Vol. I. p. 246. 253.

⁵⁾ Vgl. Thomas A., *De substantiis separatis* c. 6.

⁶⁾ *Opere ital.* Vol. I p. 246 f.

⁷⁾ a. a. O. p. 253. *De vinculis in genere*. *Opera latine conscripta*. Vol. III. Florentiae 1891. p. 696. Auf das Unzutreffende jener Darstellung hat bereits Tocco aufmerksam gemacht. *Le opere latine di Giordano Bruno esposte e confrontate con le italiane*. Firenze 1889. p. 345¹. Ebenso Guttman, a. a. O. S. 64.

und daselbst sich den Gedanken der substantiellen Form angeeignet habe.⁸⁾ Die letztere Behauptung erfährt jedoch eine Einschränkung. Bruno erklärt nämlich mit Nachdruck und im Tone des Vorwurfs, dass gleichwohl bei Avencebrol von einer substantiellen Form nicht die Rede sein könne, da jener die Form als ein vergängliches, mehr nebensächliches, im Vergleich zur Materie untergeordnetes Princip auffasse.⁹⁾ Man könnte auf den Gedanken kommen, dass Bruno hiebei gewisse Stellen im Auge habe, wo Avencebrol der Wesensform mehr oder minder accidentellen Charakter beilegt.¹⁰⁾ Doch wird eine solche Annahme keineswegs gefordert. Die Stelle erklärt sich zur Genüge daraus, dass Bruno die substantielle Form überall da vermisst, wo er nicht die Weltseele als die allgemeine Form des Universums anerkannt findet, und von diesem Standpunkte aus ganz besonders gegen den peripatetischen Formbegriff heftige Ausfälle macht.¹¹⁾ Hat sich Avencebrol, wie Bruno meint, den Begriff der Wesensform im Sinne der Aristoteliker angeeignet, so trifft ihn der nämliche Vorwurf, der sich gegen die Schule überhaupt richtet. In der Konsequenz dieser Denkweise liegt es, wenn Bruno auch die Avencebrol'sche Auffassung der Materie bekämpft und sie geradezu als thöricht brandmarkt.¹²⁾

Eine Abhängigkeit von Avencebrol ist darin zu konstatiren, dass Bruno auch eine geistige Materie annimmt und dieselbe mit der körperlichen zu einem einheitlichen Sein vereinigt.¹³⁾ Auch

⁸⁾ De la causa, principio et uno. a. a. O. p. 253.

⁹⁾ a. a. O. p. 247. 253.

¹⁰⁾ Avencebrolis Fons vitae. Ed. Baeumker. Monasterii 1895. III 36, p. 161, 22ff. III 54, p. 199, 16. V 22, p. 298, 24.

¹¹⁾ De la causa, principio et uno. p. 251ff. Später vergisst jedoch Bruno vollständig, dass er den substantiellen Charakter der Wesensform so nachdrucksvoll betont hatte. a. a. O. 276. Vgl. Tocco, a. a. O. p. 346.

¹²⁾ . . . quemadmodum pluribus in his quae De infinito et universo diximus et in dialogis De principio et uno exactius, non stultam concludentes („non“ gehört zu „concludentes“) Davidis de Dinantho et Avicebronis in libro Fontis vitae sententiam ab Arabibus citatam, qui ausi sunt materiam etiam „Deum“ appellare. De vinctulis in genere. Opera latine conscripta. Vol. III. p. 696. Vgl. De la causa, principio et uno. p. 265 ff.

¹³⁾ De la causa, principio et uno. p. 265 ff. Vgl. Summa terminorum metaphysicorum. Opera latine conscripta. Vol. I pars III p. 21. Gleich-

die Angabe, dass wir von der Materie der accidentellen zu jener der substantiellen Formen, von der Materie der körperlichen zu jener der geistigen Wesen vordringen, bekundet Avencebrols Denkweise.¹⁴⁾ Das nämliche gilt, wenn Bruno das Universum als eine Stufenleiter darstellt, auf der sich der analysirende Verstand vom zusammengesetzten zum einfacheren und schliesslich zum einfachsten erhebt.¹⁵⁾ Auf den jüdischen Philosophen liesse sich auch die Anschauung zurückführen, dass aller Verschiedenheit in den Dingen etwas Gemeinsames zu Grunde liege und dass sich gemeinsames und besonderes wie Materie und Form verhalten; doch leitet Bruno selbst diesen Gedanken von Plotin her.¹⁶⁾ Wieder enger an Avencebrol lehnt sich der Philosoph von Nola mit dem Gedanken an, dass, wie das Körpersein, so auch die Geistigkeit eines Subjektes bedürfe.¹⁷⁾ Der nämlichen Quelle entstammt vielleicht die Behauptung, dass jede numerische Vielheit durch die Materie bedingt sei.¹⁸⁾ Avencebrol bezeichnet oftmals die Materie als Princip der Verschiedenheit und Vielheit,¹⁹⁾ freilich ohne sich dadurch abhalten zu lassen, jene Funktion an anderen Stellen der Form zuzuweisen.²⁰⁾ Bei Bruno sind beide Auffassungen dadurch in Einklang gebracht, dass in mehr aristotelischer Weise die Materie als Princip der numerischen Vielheit,²¹⁾ die Form als Princip der

wohl wird die Seele als immaterielle Substanz beschrieben. *Lampas triginta statuarum. Opera latine conscripta. Vol. III. p. 243 ff.*

¹⁴⁾ a. a. O. p. 265.

¹⁵⁾ a. a. O. p. 266 f.

¹⁶⁾ a. a. O. p. 265 f.

¹⁷⁾ Non si può negare che siccome ogni sensibile presuppone il soggetto della sensibilità; cossi ogni intelligibile il soggetto della intelligibilità. a. a. O. p. 266. Vgl. Quando quidem debet ut intellectus spiritualitatis sit praeter intellectum corporeitatis, et debet ut hic intellectus sustineatur in alio a describente illam, tunc substantia spiritualis erit composita hoc modo. *Fons vitae* IV 2, p. 213, 23.

¹⁸⁾ De la causa, principio et uno. p. 240. *Lampas triginta statuarum. Opera latine conscripta. Vol. III p. 59.*

¹⁹⁾ *Fons vitae* III 33, p. 156, 1. IV 11. p. 237, 5. IV 15, p. 246, 1. V 28, p. 307, 19.

²⁰⁾ a. a. O. I 12, p. 15, 18. 16, 3. IV 1, p. 212, 7. IV 9, p. 231, 13. IV 10, p. 233, 8. V 30, p. 311, 3.

²¹⁾ Ogni multiplicatione numerale depende da la materia. De la causa, principio et uno. p. 240.

specifischen Beschaffenheit hingestellt wird.²²⁾ An eine Stelle im Fons vitae klingt auch das Wort an, dass die allgemeine Form dem Universum nicht bloß die Thätigkeit, sondern auch Namen und Sein verleihe.²³⁾ Bei Avencebrol heisst es nämlich von der Materie, dass sie allen Dingen Wesenheit und Namen gebe.²⁴⁾ Möglicherweise steht Bruno auch unter dem Einflusse Avencebrols, wenn er zuweilen die Entstehung des Universums auf den göttlichen Willen zurückführt.²⁵⁾

Von einem wesentlichen und ausschlaggebenden Einfluss Avencebrols auf Bruno kann darnach nicht gesprochen werden. Es handelt sich nur um wenige und mehr oder minder untergeordnete Lehrpunkte; der Gesamtcharakter der Philosophie Brunos wird hierdurch nicht berührt. Theilweise lehnt der Nolaner, wie sich zeigte, die wirkliche oder angebliche Lehre Avencebrols in schroffer Weise ab.

Um zuletzt noch die Frage zu berühren, welcher Quelle Bruno seine Angaben über die Avencebrolsche Philosophie entnommen hat, so muss es zum Mindesten als zweifelhaft gelten, ob er jemals mit dem Fons vitae selbst bekannt geworden ist. Wenn einige eben erörterte Stellen durch ihren Wortlaut eine unmittelbare Abhängigkeit von dem Werke Avencebrols zu verrathen scheinen, so wird eine derartige Annahme auf der anderen Seite durch mehrere ganz und gar unrichtige Mittheilungen nahezu ausgeschlossen. Hiezu kommt, dass sich jene Reminiscenzen aus dem Fons vitae fast sämmtlich aus den bekannten Werken der Scholastiker, besonders des hl. Thomas von Aquino,²⁶⁾ hinlänglich erklären lassen. Nur die Behauptung, dass die allgemeine Form dem

²²⁾ Da l'altro canto la potenza della materia indeterminata, la quale può ricevere qualsivoglia forma; viene á terminarsi ad una specie: tanto che l'una é causa della definitione et determinatione de l'altra. a. a. O. p. 241.

²³⁾ Viene á communicar la operation del tutto alle parti, similmente il nome et l'essere. a. a. O. p. 239.

²⁴⁾ (sc. materia universalis) dans omnibus essentiam suam et nomen. Fons vitae I 10, p. 13, 16.

²⁵⁾ De la causa, principio et uno. p. 228. Vgl. Summa terminorum metaphysicorum. Opera latine conscripta. Vol. I pars IV p. 75.

²⁶⁾ Darüber vgl. M. Wittmann, Die Stellung des h. Thomas von Aquin zu

Universum Namen und Sein verleihe, dürfte eine Ausnahme machen. Hier aber handelt es sich vielleicht bloss um ein zufälliges Zusammentreffen, eine Möglichkeit, die um so mehr anzuerkennen ist, als nicht ein specifisch Avencebrolscher Gedanke in Frage steht.

Avencebrol. Münster 1900 (Baeumker u. von Hertling, Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. III, Heft 3).